

Arbeitgeber und ihr Verständnis von »Betrieblichen Bündnissen«

Erst das Ergebnis – dann die Wahl



So wäre es beim Fußball: Erst steht das Ergebnis fest ...

Auch Arbeitgeber reden am Sonntag gerne vom demokratischen Rechtsstaat – und dass wir in einem solchen leben. Was sie – oder zumindest einige – darunter verstehen, kann momentan in zwei Betrieben in der Verwaltungsstelle beobachtet werden.

Zuerst wird das Ziel formuliert: »Die Geschäftsleitung will die 40-Stunden-Woche. Wenn die nicht kommt, verlagern wir nach Tschechien.« (Oder Ukraine, oder China, oder ...)

Nach dieser Peitsche kommt das Zuckerbrot: »Aber ihr dürft darüber abstimmen, ob ihr das wollt.« Danach wird unverzüglich die »Wahl« eingeleitet. Mal geht der Meister/Abteilungsleiter durch die Reihen und fragt

ganz »vorsichtig«: »Du stimmst doch für die 40-Stunden-Woche, oder ...?« Mal werden richtige Wahlzettel ausgeteilt. Mit einem kleinen Schönheitsfehler allerdings: Man muss seinen Namen auf den Stimmzettel schreiben.

Nach dieser »Wahl« zählt man aus, und völlig, wirklich völlig überraschend kommt man zu dem Schluss: 80 Prozent haben zugestimmt. »Die Belegschaft ist viel vernünftiger, als wir dachten«, hört man dann aus zufriedenen Munde.

Okay, jede Wahl zum chinesischen Nationalkongress ist demokratischer als dieses Verfahren. Auch die Wahl zum Parteivorsitzenden der KPdSU in der



... dann wird so getan, als ob alles mit rechten Dingen zugeht...

früheren UdSSR hatte dagegen richtig demokratische Züge und jeder König aufgrund Geburt ist wahrscheinlich besser legitimiert als diese Abstimmungen. Und natürlich standen die Arbeitnehmer unter überhaupt keinem Druck. Was soll's. Früher standen die Schilder »Hier endet der demokratische Sektor der Bundesrepublik Deutschland« vor der Berliner Mauer, jetzt



... und wer meckert, fliegt raus

vor deutschen Betrieben – auch im Schwarzwald. Nur zur Erinnerung: In zivilisierten Ländern wird nach den Prinzipien »frei, gleich und geheim« gewählt.

Jetzt wissen wir aber wenigstens, wie das mit den betrieblichen Bündnissen der Frau Merkel (und von Guido Westerwelle) ablaufen soll.

Die neuen Auszubildenden fangen an Willkommen im Arbeitsleben

Am 1. September fängt für viele Auszubildende der Ernst des Lebens in den Betrieben der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen an.

»Jetzt gilt es, ihnen die Vorteile einer IG Metall-Mitgliedschaft deutlich zu machen und ihnen die Leistungsfähigkeit einer starken Gewerkschaft zu erläutern«, erklärt Oliver Böhme, zuständig für die Jugendlichen und Auszubildenden.

In vielen Betrieben stellen sich die Betriebsräte und die Jugend- und Auszubildendenvertreter als Interessenvertreter vor. »Wir wollen damit erreichen, dass die IG Metall in den Betrieben erlebbar gemacht wird. Gewerkschaftsarbeit gibt es nicht nur im Gewerkschaftshaus, sondern vor

allem in den Betrieben.« Es reicht nicht mehr aus zu hoffen, dass andere für einen die Kohlen aus dem Feuer holen, wenn es einmal brenzlich wird. Nur in einer großen Gemeinschaft kann man große Ziele erreichen. Für Auszubildende gelten spezielle Gesetze und Tarifverträge, die von Jugend- und Auszubildendenvertretern und dem Betriebsrat überwacht werden. Allerdings gelten Tarifverträge nur für Mitglieder der IG Metall. »Wir Gewerkschafter müssen die neuen Auszubildenden dazu bringen, nicht nur das Erreichte anzunehmen, sondern auch gegen die Interessen mancher Arbeitgeber zu verteidigen.« Das geht nur als Mitglied in einer starken Gemeinschaft – der IG Metall.

Neue Homepages Mit einem Klick zu deiner IG Metall

Unsere Homepages haben einen neuen Anstrich erhalten. Unter der Internetadresse www.vs.igmetall.de können ab sofort die neuen Seiten angeklickt werden.



Die neu gestaltete Startseite

Veranstaltungshinweise sind genau so aufgeführt, wie die aktuelle **metall**-Zeitung und die Lokalseiten.

Natürlich dürfen die Leistungen der IG Metall Verwaltungsstelle vor Ort genau so wenig fehlen wie der Servicebereich. Also: einfach mal ins Internet gehen und sich von der neuen Homepages selber überzeugen.

Seminare 2005

Betriebsräte II Teil B

26. bis 30. September im Gewerkschaftshaus als Fortführung des Seminars vom 7. bis 11. März.

JAV II

26. bis 30. September im Hotel Bergsicht Scheffau, Scheidegg.

Erfolgreiche Gespräche und Verhandlung

19. bis 21. Oktober im Gewerkschaftshaus.

ERA Kostenneutralität

26. bis 27. Oktober im Gewerkschaftshaus

ERA Leistung

7. bis 9. November im Gewerkschaftshaus

Anmeldungen für alle Seminare erfolgen per FAX direkt bei der BIKOM:

0 77 21-2 06 14 42